

Vortrag Wahrheit und Lüge (01.06.2026)

Liebe Schwestern. Da ich einsehen musste, dass ich mit dem Lesen von Literatur und dem Zusammenstellen meiner Recherchen völlig überfordert war, habe ich mir, wahrheitsgemäß, Hilfe bei einer KI geholt, was mir viel Zeit und Ihnen einen ellenlangen Vortrag gespart hat.

In meinem letzten Vortrag zum Thema im vergangenen Jahr habe ich versucht, Ihnen nahezubringen, weshalb wir geneigt sind Unwahrheiten zu glauben und manchmal auch weiterzugeben, wenn wir nicht mit unserem Unbewussten, unserer dunklen Seite, dem Schatten, in Verbindung sind. Heute wird es etwas oberflächlicher.

Also: Stellen Sie sich vor, sie sehen in einen Spiegel und betrachten sich selbst. Ist das, was Sie sehen, die absolute Wahrheit, oder ist es die Vorstellung von dem, was Sie sehen wollen? Die Frage nach dem, was wahr und was gelogen ist, ist sicherlich eine sehr alte. Wir alle streben nach Wahrheit, doch unser tägliches Leben ist oft durchzogen von Höflichkeitsfloskeln, Halbwahrheiten und Notlügen. Wir können uns fragen: Wie oft habe ich heute gelogen? Laut Studien tun wir diesmal mindestens 2 X täglich. Uns fragt z.B. jemand: „Wie geht es dir?“ Antworten wir nicht oft mit einem einfachen: „Gut.“ ? Vielleicht weil wir dieser Person gegenüber gar nicht sagen möchten, wie unser wirkliches Befinden ist, oder gerade nicht genug Zeit ist, um Genaueres zu besprechen.

Was bedeuten die beiden Begriffe – Wahrheit und Lüge – eigentlich?

Sie sind keine einfachen Gegensätze, die sich in schwarz und weiß trennen lassen. Vielmehr sind sie die Grundpfeiler unseres Zusammenlebens, unserer Moral und unserer Kommunikation.

Sehen wir uns die Definitionen zum Begriff WAHRHEIT an.

In Philosophie und Wissenschaft gibt es verschieden Modelle:

- die klassizistische ist: Eine Aussage ist genau dann wahr, wenn sie mit den Tatsachen, also der objektiven Realität, übereinstimmt. Z.B., wenn ich sage: „Es ist Sommer“ und es ist gerade Sommer. Das nennt man Korrespondenztheorie.
- Die 2. ist die Konsenstheorie: Die Wahrheit ist das, worauf sich eine Gruppe vernünftiger Menschen in einem freien, gleichberechtigten Diskurs einigt.
- 3. gibt es die Kohärenstheorie: Sie besagt, dass eine Aussage wahr ist, wenn sie widerspruchsfrei in ein bereits bestehendes System von Wissen und Glauben passt.

Hier zeigt sich, dass es oft unmöglich ist, die eine, absolute Wahrheit zu finden, da wir die Welt immer durch unsere eigene, individuelle, menschliche Brille wahrnehmen. Dies zeigt sich in unterschiedlichen Kulturen, Religionen, aber auch unterschiedlichen politischen Meinungen, ist also eine Frage der Weltanschauung.

Dennoch ist der Glaube an eine objektive Wahrheit grundlegend für Wissenschaft, Rechtssystem und unser gegenseitiges Vertrauen.

Kommen wir zum Begriff LÜGE.

Eine echte Lüge muss drei wichtige Kriterien erfüllen:

- 1.: Faktischer Widerspruch = Die Aussage entspricht nicht den Tatsachen. Z.B: ich sage: „Es ist Winter.“ und es ist gerade Sommer.
- 2.: Absicht des Sprechers = Die Person weiß oder vermutet zumindest, dass ihre Aussage falsch ist. Und
- 3.: Es steckt eine Täuschungsabsicht dahinter = Die Person verbreitet Lügen, mit dem Ziel, andere Menschen irre zu führen, die Unwahrheit zu glauben und auch oft, um einen persönlichen Vorteil daraus zu ziehen.

Die Lüge ist somit ein bewusster Eingriff, um Andere zu manipulieren. Ob wir lügen, um uns selbst oder Andere zu schützen, oder um Vorteile zu erlangen, ändert nichts an ihrer Definition.

Kommen wir nun zu der Frage: Ist lügen erlaubt?

Der Philosoph Immanuel Kant lehnte dies in jeder Form strikt ab. Er meinte, dass die Wahrheit ein unbedingtes moralisches Gesetz sei, da das Lügen, s.E. das Vertrauen der Menschheit untergrabe und damit die Würde des Belogenen verletze.

Die moderne Psychologie und Ethik sehen dies heute differenzierter:

Notlügen und altruistische Lügen werden eingesetzt, um das soziale Gefüge zu schützen oder Mitmenschen vor unnötigem seelischen Schmerz zu bewahren. In diesem Sinne wirkt eine Lüge wie ein sozialer Schmierstoff.

Der Grat zwischen dem Schutz der menschlichen Würde und der bewussten Täuschung ist allerdings sehr schmal. Denn eine Lüge bleibt ethisch immer ein Vertrauensbruch, der gut begründet sein will.

Wahrheit und Lüge sind also keine starren Konzepte, sondern Werkzeuge unseres Bewusstseins und unserer Sprache.

Wir sollten lernen, die Grauzonen zwischen beiden Begriffen zu erkennen. Indem wir uns die erwähnten Definitionen bewusst machen, können wir nicht nur unsere eigenen Handlungen besser reflektieren, sondern auch den Wahrheitsgehalt in einer von Erzählungen und persönlichen Meinungen geprägten Welt kritischer hinterfragen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich auf eine angeregte Diskussion in unserer Nachloge.

Spruch zum Thema: Die Wahrheit mag uns frei machen, aber die Art und Weise, wie wir mit der Lüge umgehen, macht uns zu dem, was wir sind. (Unbekannt)